

Zukunft bekommt Fundament

Auf dem Areal hinter der Brauhausscheune entsteht gegenwärtig ein neuer Spielplatz für Tröbsdorf. Zahlreiche Anwohner packen bei der Realisierung des Projekts kräftig mit an.

VON ANDREAS LÖFFLER

TRÖBSDORF. Es war ein Bild mit Symbolkraft: Während Fritz Märtsch mit Zollstock sowie all der Erfahrung seiner 82 Lebensjahre auf Maßgenauigkeit achtete, ließ der 15-jährige Jannik Ehrig nimmermüde die Spitzhacke in dem Loch auf- und niedersausen, das schon bald Spiel- und Klettergeräten ein sicheres Fundament bieten soll. Zum sechsten Mal bereits - womit sie das halbe Dutzend komplettierten - waren am zurückliegenden Samstag Mitglieder des Männervereins „Felsenfest“ sowie weitere Einwohner Tröbsdorfs in einer höchst begrüßenswerten Angelegenheit aktiv: Der Lauchaer Ortsteil soll endlich (wieder) einen Spielplatz erhalten!

Attraktion für die Jüngsten

„Das alte Spielareal war spätestens seit Ende der 1990er-Jahre nicht mehr nutzbar. Und da in der jüngeren Vergangenheit immer mehr junge Familien mit Kindern in unseren Ort zugezogen oder zurückgekehrt sind, musste sich da dringend etwas tun“, sagt „Felsenfest“-Vereinschef Ralf Schneider. Den ersten Impuls für das Vorhaben, für die Jüngsten eine neue Attraktion zu schaffen, lieferten dabei Anna-Maria Böhme und Roman Ehrig. „Als wir 2016 nach Tröbsdorf gekommen sind, gab es hier vielleicht fünf, sechs Heranwachsende unter 16 Jahren. Inzwischen sind es eher an die 20“, schildert die junge Frau, die deswegen im Jahr 2021, als sie mit ihrem heute anderthalb Lenze zählenden Sohn Konstantin schwanger war, per Mail den Wunsch nach einem Spielplatz an Lauchas Bürgermeister Michael Bilstein richtete.

Und allein schon, weil Konstantins Papa Roman Vereinsmitglied ist, kamen bei dem Vorhaben bald auch die „Felsenfesten“ ins Spiel: „Wir wissen ja, wie knapp die Kommunen mit Geld wie auch perso-



Generationsübergreifend: Jannik Ehrig (15 Jahre) und Tröbsdorfs „Urgestein“ Fritz Märtsch (82/v. r.) gehörten zu den zwölf am Sonnabend Aktiven. FOTOS: LÖFFLER



Ein Quartett vom Männerverein „Felsenfest“ bei der Montage des Zauns.



Brachte den Spielplatz-„Stein“ ins Rollen: Anna-Maria Böhme mit Konstantin.

Crowdfunding-Aktion auf Volksbank-Portal

Ihr Spielplatz-Projekt haben die Tröbsdorfer auch auf der sogenannten Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken eingestellt und auf diese Weise im Internet um Spenden für das Vorhaben geworben. Am vergangenen Freitag wurde das (Mindest-)Ziel von 5.000 Euro übertroffen.

Da die Volksbank im Wege einer Co-Förderung den erzielten Spendenbetrag glatt verdoppelt, sind mittlerweile sogar 11.000 Euro zusammengekommen. Wer die Aktion ebenfalls unterstützen will, hat dazu noch bis übermorgen, 15. November, Gelegenheit. Gespendet werden kann unter: www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/spielplatz-laucha-troebdsdorf LÖF

nell mit Gemeindearbeitern ausgestattet sind, wollten den Spielplatzbau daher sowohl mit Spendenaktionen als auch Arbeitseinsätzen unterstützen“, zeichnet „Ehrenpräsident“ Fritz Märtsch nach.

So habe man beim traditionellen Tröbsdorfer Kirschfest oder etwa beim Herbstfeuer im Dorf fleißig Spenden gesammelt, die noch „obendrauf“ auf den Erlös der von der Stadt Laucha initiierten Crowdfunding-Aktion (siehe Kasten unten) kommen. „Klares Ziel ist, dass die insgesamt circa 20.000 Euro Sach- und Anschaffungskosten die Stadtkasse mit keinem Cent belasten sollen“, so Ralf Schneider. Hinzu kommt das tatkräftige Engagement der Vereinsmitglieder und weiterer Anwohner bei mehreren Arbeitseinsätzen auf dem künftigen Spielplatzareal hinter der Brauhausscheune.

Einweihung im Frühjahr 2024

Nachdem 2022 deren Dach gesichert worden war, ging es Anfang August dieses Jahres in die „heiße Phase“. „Wir haben die dortige Fläche von Wildwuchs befreit und eingeebnet, die alte Umzäunung weggerissen, Rasenborde sowie einen neuen Zaun gesetzt und just heute die Fundamente für die Spielgeräte ausgehoben“, berichtete am Samstag Jannik Ehrig (15), der, obwohl er noch drei Jahre auf die offizielle Mitgliedschaft im Männerverein warten muss, schon kräftig mit anpackt. Und dabei wie auch seine Mitstreiter tapfer allen Widrigkeiten trotzt: Obwohl sie wegen der für den späten Vormittag angesagten Regenschauer noch eine Stunde früher als geplant losgelegt hatten, wurden die ehrenamtlichen Bauleute, diesmal zwölf an der Zahl, doch einigermaßen durchnässt. „Nun sind wir buchstäblich ein ‚dreieckiges Dutzend‘, flachste Henrik Schaaß beim Feierabendbier. Spätestens im Frühjahr 2024 soll der Spielplatz eingeweiht werden.“